



An den Grossen Rat

15.5447.02

FD/ P155447

Basel, 8. November 2017

Regierungsratsbeschluss vom 7. November 2017

Anzug Stephan Mumenthaler und Konsorten betreffend „Vergünstigung der Parkgebühren in öffentlichen Parkhäusern in den ersten zwei bis drei Stunden“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 18. November 2015 den nachstehenden Anzug Stephan Mumenthaler und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

Für den Kanton Basel-Stadt hat das einheimische Gewerbe seit jeher eine grosse Bedeutung. Dies zeigt sich nicht zuletzt an den rund 135'000 Beschäftigten in Basler KMU. Diese KMU sind darauf angewiesen, dass sie für ihre Kundschaft möglichst einfach und schnell zu erreichen sind. Hierbei spielt nebst der Nähe zu Haltestellen des öffentlichen Verkehrs auch die Erreichbarkeit per Auto eine wichtige Rolle. Da in Basel laufend Parkplätze auf Allmend ersatzlos gestrichen werden, spielen die öffentlich zugänglichen Parkhäuser eine immer grössere Rolle. Leider sind diese aufgrund ihrer Preisgestaltung für viele Kunden wenig attraktiv, wenn die Parkhäuser lediglich für einen kurzen Einkauf, Restaurantbesuch oder Amtsgang in Anspruch genommen werden sollen. Dies führt dazu, dass Geschäfte, die über keine Parkplätze in unmittelbarer Nähe verfügen, konstant an Kundschaft verlieren und dadurch um ihr Überleben kämpfen müssen. Besonders deutlich zeigt sich dieses Problem im Bereich der Innenstadt.

Mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Nationalbank am 15. Januar 2015 erhöhte sich der Druck auf das Gewerbe nochmals zusätzlich. Praktisch über Nacht verteuerten sich die Preise in der Schweiz im Vergleich zu Deutschland und Frankreich um beinahe 20%. Dies führte dazu, dass sich noch mehr Kunden dazu entscheiden, im gut erreichbaren und günstigeren Ausland einzukaufen. Nun ist es natürlich so, dass der Kanton keinen Einfluss auf die Wechselkurspolitik der Nationalbank nehmen kann. Dafür kann er die Erreichbarkeit der hiesigen Geschäfte verbessern. Eine Möglichkeit hierfür ist die Vergünstigung der Parkgebühren in den öffentlichen Parkhäusern während den ersten zwei bis drei Stunden, wodurch sich die Erreichbarkeit für den Kunden wieder verbessert. Dies würde Basel für Kunden wieder attraktiver machen.

In diesem Zusammenhang bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat innert nützlicher Frist zu prüfen und zu berichten, mit welchen Modellen die Parkgebühren in öffentlichen Parkhäusern während den ersten drei Stunden zu einem vergünstigten Tarif angeboten werden können.

Stephan Mumenthaler, Patricia von Falkenstein, Dieter Werthemann, Andrea Elisabeth Knellwolf, Tobit Schäfer, Katja Christ, Remo Gallacchi, Pasqualine Gallacchi, Joël Thüning, Andreas Zappalà, Thomas Strahm, Michel Rusterholtz, Erich Bucher, Ernst Mutschler, Conradin Cramer, Luca Urgese, Martina Bernasconi

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Unterstützung für die Basler Innerstadtgeschäfte

In unserer Grenzregion haben die Geschäfte in der Basler Innerstadt mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses zu kämpfen. Der Regierungsrat war dazu bereit, sich für die Innerstadtgeschäfte zu engagieren und setzte deshalb schon im Herbst 2015 ein Zeichen der Unterstützung. Zusammen mit „Positives Basel“ und Pro Innerstadt Basel wurde eine auf ein halbes Jahr befristet Aktion lanciert: Im Parkhaus Elisabethen konnten die Kunden ab November 2015 von Montag bis Samstag zwischen 11.00 und 18.00 Uhr während der ersten beiden Stunden der Parkdauer gratis parkieren.

Über die Nutzungsart der Kunden während der Gratisparkzeit lässt sich keine Aussage machen, da sämtliche Kurzparker von der Aktion automatisch profitierten. Die Gratisaktion im Parkhaus Elisabethen wurde jedoch von den Kunden und einigen Innerstadtgeschäften positiv wahrgenommen und hat somit als Marketing-Projekt ihr Ziel erreicht.

Der Regierungsrat hatte angekündigt, nach Abschluss der Gratisaktion im Parkhaus Elisabethen weiterhin mit Vertretern der Basler Innerstadtgeschäfte über Marketing-Projekte für die Basler Innerstadt zu diskutieren. In Folge haben Immobilien Basel-Stadt, Pro Innerstadt Basel, der TNW und die BVB das „City Park & Ride“ entwickelt.

2. City Park & Ride

Mit dem City Park & Ride werben die vier Partner Kanton Basel-Stadt, Pro Innerstadt Basel, TNW und BVB gemeinsam für Basel als attraktives Einkaufs- und Erlebnisziel. Die Basler Innerstadt ist nicht nur Einkaufsziel für in der Region wohnhafte Personen, sondern auch Erlebnisziel für Personen, die von weiter her anreisen. Es wurde deshalb ein langfristiges Angebot ausgearbeitet, das verschiedenen Ansprüchen genügt und für ein ganzheitliches Erlebnis der Basler Innenstadt steht. Der Aspekt der Convenience, d.h. die unkomplizierte und bequeme Möglichkeit, nach Abstellen des Fahrzeugs mit dem ÖV die Stadt zu erkunden, ist dabei ebenso wichtig wie der Aspekt der Preisgestaltung für das Parking. Die Stadt als Erlebnisraum soll um ein Angebot erweitert werden, das sie kundenfreundlich und attraktiv macht. Personen, die in der Innerstadt einkaufen wollen, oder Personen, die bspw. die Herbstmesse oder Ausstellungen besuchen möchten, etc., können in gleichem Masse vom City Park & Ride profitieren.

2.1 Convenience City Park & Ride

Der Kanton Basel-Stadt bietet der Öffentlichkeit fünf Parkings zur Nutzung an. Vier davon befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Innerstadt (City, Elisabethen, Steinen und Storchchen), das fünfte (St. Jakob) befindet sich nahe der Autobahn und ist sehr gut durch den ÖV an die Innerstadt angebunden. Die Besucherinnen und Besucher können ihr Auto in einem der fünf staatlichen Parkhäuser abstellen und mit dem City Park & Ride Ticket die Basler City mit Tram und Bus erkunden. Sie lösen das Ticket vor Verlassen des Parkhauses und bezahlen bei Abholen des Fahrzeugs für das Parking und den ÖV. Während der ganzen Dauer ihres Aufenthalts müssen sie sich nicht um ihr ÖV Ticket kümmern, sondern haben mit dem City Park & Ride freie Fahrt in der gesamten Zone 10 des TNW. Die Gebühren für den ÖV werden nur für Aufenthaltsdauer in Basel bezahlt und nicht wie bspw. mit der Tageskarte für den ganzen Tag.

2.2 Tarifstruktur City Park & Ride

Bei Lösen eines City Park & Ride Tickets ist die erste Stunde im Parkhaus kostenlos. Nach der ersten Stunde fallen die Tarife gemäss Tarifordnung an. Die Kunden profitieren also von einem reduzierten Parktarif und ebenfalls von einem attraktiven ÖV-Tarif. Er wird nach Stunden abgerechnet.

Parkdauer	öV-Ticketpreis ohne Parktarif			
	2 Personen	4 Personen	6 Personen	8 Personen
1 Stunde	6.80 + gratis parken	13.60 + gratis parken	20.40 + gratis parken	27.20 + gratis parken
2 Stunden	8.40 zuzüglich Parktarif	16.80 zuzüglich Parktarif	25.20 zuzüglich Parktarif	33.60 zuzüglich Parktarif
3 Stunden	10.00 zuzüglich Parktarif	20.00 zuzüglich Parktarif	30.00 zuzüglich Parktarif	40.00 zuzüglich Parktarif
4 Stunden	11.60 zuzüglich Parktarif	23.20 zuzüglich Parktarif	34.80 zuzüglich Parktarif	46.40 zuzüglich Parktarif
5 Stunden	13.20 zuzüglich Parktarif	26.40 zuzüglich Parktarif	39.60 zuzüglich Parktarif	52.80 zuzüglich Parktarif
ab 6 Stunden	14.80 zuzüglich Parktarif	29.60 zuzüglich Parktarif	44.40 zuzüglich Parktarif	59.20 zuzüglich Parktarif
Alle Preise in CHF, inklusive Mehrwertsteuer, Preisänderungen vorbehalten. Berechtigung für freie Fahrt in der 2. Klasse der TNW Zone 10 für 2, 4, 6 resp. 8 Personen während der Parkdauer. Gültig bis max. 05:00 am nächsten Tag.				

2.3 Angepasste Tarifordnung für die staatlichen Parkhäuser

Die Tarifordnung betreffend die Parkhäuser Basel-Stadt wurde per 21. Oktober 2017 angepasst, wobei die Haupttarife (10.00 bis 18.30 Uhr) der Innenstadt-Parkhäuser nicht verändert wurden. Die neue Tarifstruktur gestaltet sich jedoch für variables Parkieren wesentlich einfacher. In den Randzeiten gilt ein leicht höherer Tarif, er wurde aufgrund der Vereinfachung der Tarifstruktur nötig. Mit der Anpassung wurde die Abrechnung fairer, denn durch die Reduktion der Taktung auf einheitliche 30 Minuten bezahlen die Kunden nicht mehr wie zuvor für jede angebrochene Stunde.

Substantielle Tarifierhöhungen wurden für die staatlichen Innerstadtparkhäuser letztmals in den Jahren 1996 und 2001 vorgenommen. Heute gestaltet sich die Preisstruktur deutlich günstiger als in den Parkhäusern der vergleichbaren Städte in der Schweiz. So bezahlt ein Kunde in den staatlichen Parkhäusern in Basel durchschnittlich 25 Franken für 24 Stunden Parkplatznutzung. In Bern bezahlt er dafür durchschnittlich 32 Franken und in Zürich 48 Franken. Der Regierungsrat hat sich trotz dieses deutlichen Preisunterschiedes dazu entschieden, die Preise in den Parkhäusern weitgehend zu belassen und keine allgemeine Preiserhöhung durchzuführen.

Die neue Tarifordnung wurde unter Berücksichtigung der Bedürfnisse möglichst vieler Interessengruppen erarbeitet, Detailhandel, Gastronomie, Veranstalter, Spitäler, Arbeitgeberinnen, Arbeitnehmer und Anwohner/-innen. Sie bietet eine kundenfreundliche und sinnvolle Tarifstruktur an. Auch für das City Park & Ride ist die Anpassung der Tarifordnung von entscheidendem Vorteil, denn die Tarife sind einheitlicher, einfacher und schneller berechenbar geworden.

3. Fazit

Der Regierungsrat ist davon überzeugt, dass das City Park & Ride die Attraktivität von Basel als Einkaufs- und Erlebnisort steigert. Es ist kundenfreundlich, einfach und bequem und offeriert einen reduzierten Parktarif für Personen, die nach Basel kommen, um diese Stadt zu erleben.

Eine generelle Kostenvergünstigung in den staatlichen Parkhäusern in den ersten drei Stunden lehnt der Regierungsrat ab. Sie würde alle Parkplatzsuchenden in gleichem Masse begünstigen

ohne einen Nutzen für die Innerstadtgeschäfte garantieren zu können. Die gut ausgelasteten staatlichen Parkhäuser kämen noch mehr an die Grenzen ihrer Kapazitäten als heute schon. Vergünstigungen sieht der Regierungsrat deshalb gezielt für jene Kundengruppe vor, die er im Sinne der Basler Innerstadt unterstützen möchte: Die Besucherinnen und Besucher von Basel, die das reiche Angebot an Kultur und Einkaufsmöglichkeiten nutzen. Der Regierungsrat hat sich ausserdem dazu entschieden, auf eine generelle Preiserhöhung in der kürzlich erfolgten Revision der Tarifordnung zu verzichten. Dies obwohl die Preise in den staatlichen Parkhäuser in Basel deutlich günstiger sind als die Preise in vergleichbaren Schweizer Städten wie bspw. Bern und Zürich.

4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Stephan Mumenthaler und Konsorten betreffend „Vergünstigung der Parkgebühren in öffentlichen Parkhäusern in den ersten zwei bis drei Stunden“ abschreiben zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin